Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 2. Mai 2013
Ausgabe 083
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Gerson Peck zum 85. Geburtstag 3
› Baubeginn des zweiten Großmengenwertstoffhofs für München 4
› Arbeitslosenquoten im April 2013 5
› Radl-Sicherheitscheck besucht den Petuelpark 6
› Radlkalender 2013 ab sofort erhältlich 6
› Dachverband der deutschen Museen tagt in München 6
› Zusätzliche Führungen über den Alten Südlichen Friedhof 7
› Drogenberatung unterstützt Angehörige von Suchtkranken 8
› Neue Teamtheater-Reihe mit Theaterstücken aus Québec 9
› MVHS: „Leuchtete München? Die Prinzregentenzeit und ihr Ende“ 9
› Gäste der Villa Waldberta im Mai 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 3. Mai, 9.15 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Auftaktveranstaltung des fünften Aktionstages für Familien. Zu dem Aktionstag lädt das Aktionsforum für Familien ein. Unter dem Motto „Mittendrin. Überall. Familien in München“ erwartet alle Münchner Familien auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches und informatives Tagesprogramm. Wie jedes Jahr ist der Aktionstag aufgeteilt in eine Auftaktveranstaltung am Vormittag für Fachleute und interessierte Eltern und in ein stadtweites Aktionsprogramm am Nachmittag für Eltern und Kinder aller Altersgruppen. Die Auftaktveranstaltung wird die Lebenslagen, Bedarfe und Wünsche von Familien mit Kindern mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellen. Grundlegendes und München-Spezifisches werden vorgetragen und ausgewählte Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Kulturhaus Milbertshofen von 9.15 bis 13.15 Uhr statt.

Wiederholung
Freitag, 3. Mai, 18.30 Uhr, Saal der Alten Kongresshalle, Theresienhöhe
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 60-jährigen Jubiläum des Deutschen Kinderschutzbundes und zu 40 Jahre Münchner Ortsverband. Beide, der Deutsche und der Münchner Kinderschutzbund, wollen dieses Ereignis gemeinsam im Rahmen der jährlich stattfindenden Kinderschutztage, die 2013 nach München kommen, feiern.

Montag, 6. Mai, 10 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3, Zimmer 204
Nach erfolgreichem Abschluss der Immobilienverträge zur Errichtung einer Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring sowie Abriss des Parkhauses und Errichtung eines Neubaus an der Hildegardstraße, berichten Wolfgang Roeck, Geschäftsführer der Wöhr + Bauer GmbH, und Kommunalreferent Axel Markwardt über die wichtigsten Eckdaten der Verträge, das weitere Vorgehen und die geplante Zeitschiene. Susanne Ritter, Hauptabteilungsleiterin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, steht für Fragen zu stadtplanerischen Aspekten des Projektes zur Verfügung.

Montag, 6. Mai, 10 Uhr, Bayerische Akademie der Wissenschaften in der Residenz, Plenarsaal, Eingang Hofgartenstraße
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch begrüßen etwa 400 Museumsfachleute aus ganz Deutschland. Außerdem sprechen Isabel Pfeifer-Poensgen, Kulturstiftung der Länder, und Dr. Volker Rodekamp, Präsident des Deutschen Museumsbunds. Die Mitglieder des Deutschen Museumsbunds treffen sich vom 5. bis 8. Mai auf Einladung der Stadt zur Jahrestagung. Nach Exkursionen am Sonntag startet das Programm zum Thema „Sammellast und Sammellust. Chancen und Herausforderungen von Museumssammlungen".
Montag, 6. Mai, 20 Uhr, Altes Rathaus
Am Montag Abend richtet die Landeshauptstadt im Alten Rathaus einen Empfang für den Deutschen Museumsbund und seine Mitglieder aus. Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) begrüßt im Namen des Oberbürgermeisters die Gäste.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden um Anmeldung unter presse.kulturreferat@muenchen.de gebeten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Glückwünsche für Gerson Peck zum 85. Geburtstag
(2.5.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Gerson Peck zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Als Stadtschulrat sowie als langjähriger ehrenamtlicher Stadtrat lagen Dir vor allem das Schul- und Bildungswesen einschließlich der Erwachsenen- und frühkindlichen Bildung und die Belange des Sports am Herzen.
Besonders hervorzuheben sind die während Deiner Amtszeit als Stadtschulrat in den Jahren 1976 – 1982 erworbenen besonderen Verdienste für die Schulbildung aller Kinder unserer Stadt. ‚Chancengerechtigkeit für alle Kinder' hattest Du Dir zum Ziel gesetzt. Insbesondere hast Du die erfolgreiche Fortführung der städtischen Schulversuche mit der ‚integrierten Gesamtschule' im Münchner Norden und der ‚Schulformunabhängigen Orientierungsstufe' in Neuperlach erwirkt. Beide Schulformen sind inzwischen etabliert und nicht mehr aus unserer kommunalen Schullandschaft wegzudenken.

Die Ziele des Schulentwicklungsplanes vom November 1977 wie zum Beispiel wohnortnahe schulische Versorgung in allen Stadtbezirken, eine Reduzierung der Klassenstärken sowie eine gleichwertige Ausstattung aller Schularten sind auch heute noch – 35 Jahre später – aktuell.
Ich wünsche Dir für die kommenden Jahre weiterhin alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit!"

Baubeginn des zweiten Großmengenwertstoffhofs für München
(2.5.2013) Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten Kommunalreferent Axel Markwardt und Angelika Malinowski, Abteilungsleiterin Hochbau 2 des Baureferats der Landeshauptstadt, vor Ort über den Baubeginn des Großmengenwertstoffhofes an der Mühlangerstraße in München-Langwied.
„Mit dem neuen Großmengenwertstoffhof, der Mitte 2014 seine Tore öffnen wird, bieten wir insbesondere den Münchnerinnen und Münchnern im Westen der Stadt eine komfortable Abgabemöglichkeit für Sperrmüll, Gartenabfälle und weitere Wertstoffe. Abfälle können hier künftig kostenfrei in haushaltsüblichen Mengen und gegen Gebühr auch in größeren Mengen abgegeben werden", so Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM.
Der Wertstoffhof an der Mühlangerstraße ist der zweite von insgesamt drei neuen Großmengenwertstoffhöfen, die gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sein werden. Der erste Großmengenwertstoffhof wurde am 2. Januar in der Lindberghstraße 8a im Gewerbegebiet München-Freimann im Norden Münchens eröffnet.
„Bereits jetzt zeigt sich durch die hohen Besucherzahlen und großen Mengen an abgegebenen Wertstoffen, dass der AWM hier eine Marktlücke erkannt hat und die neue Abgabemöglichkeit gut angenommen wird," berichtete Markwardt. Mit den Großmengenwertstoffhöfen stellt der AWM zusätzliche Entsorgungskapazitäten zur Verfügung, so dass ein reibungsloser Betriebsablauf ohne Wartezeiten sichergestellt ist.
Um allen Münchnerinnen und Münchnern möglichst kurze Anfahrtswege zum nächsten Großmengenwertstoffhof zu bieten, plant der AWM einen dritten Großmengenwertstoffhof im Süd-Osten von München. Die genaue Lage steht derzeit noch nicht fest.
Alle Großmengenwertstoffhöfe sind so gebaut bzw. geplant, dass sie in funktionaler, ökologischer und städtebaulicher Hinsicht auf höchstem Niveau sind. „Im Konzept des neuen Großmengenwertstoffhofes spiegelt sich der ökologische Grundgedanke wieder," so Angelika Malinowski. „Mit einer Photovoltaikanlage von ca. 4.000 Quadratmetern Fläche, einer Brauchwasseraufbereitung mittels Solarthermie, eine Grundwasserwärmepumpe zur Wärmeerzeugung und einem als Biotop geplanten Lösch-

wasserteich, der das anfallende Oberflächenwasser von der Dachkonstruktion aufnimmt, haben wir einen Wertstoffhof mit Modellcharakter in den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit konzipiert."
Informationen zum Abgabespektrum, zu Anliefermengen und Preisen erhalten Münchnerinnen und Münchner auf der Webseite des AWM *www.awm-muenchen.de* oder unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00.

Arbeitslosenquoten im April 2013

(2.5.2013) Im ***Agenturbezirk München*** ist die Arbeitslosigkeit weiter gesunken. Insgesamt waren 45.120 Personen arbeitslos, 833 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) verringerte sich auf 4,9 Prozent (März 5,0 Prozent).

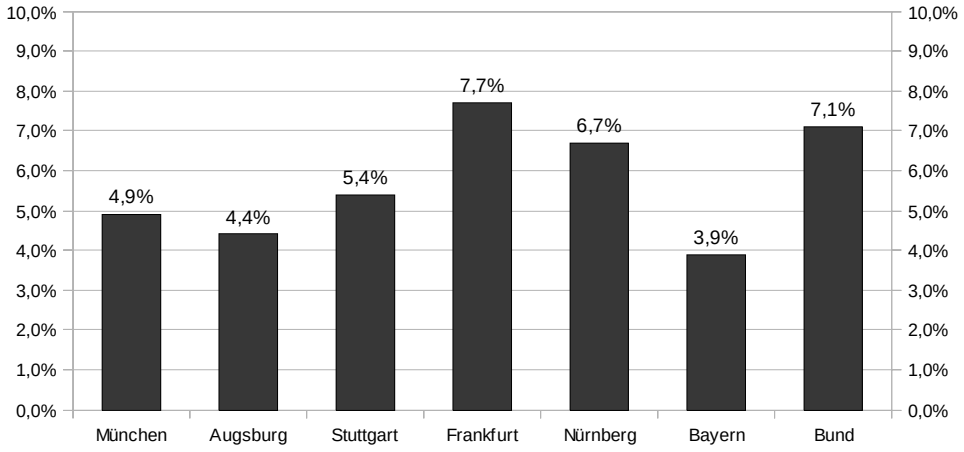
Bayern:

Die Frühjahrsbelebung hat sich positiv auf den bayerischen Arbeitsmarkt ausgewirkt. So ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen im Vergleich zum Vormonat um 21.511 auf 268.291 zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote sank auf 3,9 Prozent (März 4,2 Prozent).

Bund:

Die Arbeitslosigkeit ist im Zuge der Frühjahrsbelebung weiter um rund 78.000 auf 3,020 Millionen gesunken. In Westdeutschland waren 2,108 Millionen (Quote von 6,2 Prozent), in Ostdeutschland 912.487 Personen (Quote von 10,8 Prozent) arbeitslos.
Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 7,1 Prozent (März 7,3 Prozent).

Arbeitslosenquote in deutschen Städten
April 2013 (Agenturbezirke)



Radl-Sicherheitscheck besucht den Petuelpark

(2.5.2013) Am 4. und 5. Mai macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München im Rahmen des Kulturwochenendes Schwabing West im Petuelpark Halt. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrerinnen und Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel sowie die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann. Die nächsten Sicherheitschecks finden am 7. und 8. Mai auf dem Rosenkavalierplatz statt. Zusätzliche Informationen sind unter *www.radlhauptstadt.de* erhältlich.

Radlkalender 2013 ab sofort erhältlich

(2.5.2013) Auch in diesem Jahr gibt die Radlhauptstadt München wieder den „Radlkalender - für München und Umgebung" mit alle wichtigen Terminen rund ums Rad heraus.
Die handliche Broschüre ist ab sofort kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, beim Infostand des Radl-Sicherheitschecks, im Kreisverwaltungsreferats an der Information, in der Geschäftsstelle des ADFC München, im Verkehrszentrum des Deutschen Museums sowie an vielen weiteren Punkten in München erhältlich.
Im Kalender sind zahlreiche Radlveranstaltungen kompakt und übersichtlich zusammengestellt, beispielsweise zu den Themen „Radeln und fit bleiben", „Informieren und ausprobieren" und „Zuschauen und staunen". Neu in diesem Jahr ist die Rubrik „Unterwegs mit dem Pedelec".
Die Aktivitäten und Termine reichen von der geführten Familienradltour über sportlich und historisch spannende Touren bis hin zu Kursen und überregional bedeutsamen Radsportveranstaltungen.
Die Broschüre kann auch im Internet unter *www.radlhauptstadt.de/broschueren* als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Dachverband der deutschen Museen tagt in München

(2.5.2013) Rund 400 Museumsexperten aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland diskutieren in München vom 5. bis 8. Mai unter dem Titel „Sammellust und Sammellast. Chancen und Herausforderungen von Museumssammlungen" über die Kernaufgabe der Museen: das Sammeln und den Umgang mit Sammlungen. Der Deutsche Museums-

bund folgt mit seiner wichtigsten Jahresveranstaltung einer Einladung der Landeshauptstadt München. Die Tagung ist eine Kooperation mit der Kulturstiftung der Länder und wird in enger Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern umgesetzt. Sie wird am 6. Mai durch Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Isabel Pfeiffer-Poensgen, sowie den Präsidenten des Deutschen Museumsbundes, Dr. Volker Rodekamp, eröffnet. Am Vortag finden für die Tagungsteilnehmer umfangreiche Exkursionen durch die Münchner Museen statt.
In den „Standards für Museen" des Deutschen Museumsbundes wird die Sammlung als „Rückgrat" eines Museums bezeichnet und zielgerichtetes museales Sammeln als kontinuierliche Aufgabe eines jeden Museums definiert. Doch Sammeln ist nicht gleich Sammeln. Die Kernaufgabe der Museen stellt sich in den Museumssparten unterschiedlich dar und auch die Herausforderungen sind verschiedener Natur. Das Tagungsprogramm trägt dem Rechnung, indem im Vortragsblock „Sammeln konkret" am Montag Vertreter verschiedener Museumskategorien die Spezifika ihrer Museumsart und ihres Sammelns herausarbeiten.
Im zweiten Tagungsteil werden unter dem Obertitel „Sammlungs-Horizonte" unterschiedliche, mit dem Thema verknüpfte Aspekte thematisiert. Dazu hört das Verhältnis zwischen privaten Sammlern und öffentlichen Sammlungen ebenso wie die Provenienzforschung, der Zugang zu Wissen über die digitale Erschließung der Bestände oder die Frage, wie man immaterielles Kulturgut sammelt. Den Abschluss der Tagung bilden traditionell die Treffen der insgesamt zwölf Fachgruppen und Arbeitskreise des Deutschen Museumsbundes. Das vollständige Programm ist im Internet abrufbar unter *www.museumsbund.de*
Der Deutsche Museumsbund, 1917 gegründet, ist mit 2450 Mitgliedern die bundesweite Interessensvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiter.

Zusätzliche Führungen über den Alten Südlichen Friedhof

(2.5.2013) Im Jubiläumsjahr haben die Städtischen Friedhöfe München das Angebot an geführten Rundgängen über den Alten Südlichen Friedhof verdoppelt. Die ersten acht Termine sind bereits ausgebucht. Deshalb gibt es zum 450-jährigen Bestehen des Alten Südlichen Friedhofs weitere Termine. Am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Mai, kann der Alte Südliche Friedhof nur eingeschränkt besichtigt werden. Die Auf- und Abbauarbeiten zur Langen Nacht der Musik erfordern die jeweils ganztägige Sperrung des Alten Teils.

Wer bei geführten Rundgängen mehr über den unter Denkmal- und Naturschutz stehenden Gottesacker erfahren möchte, kann sich ab sofort zu folgenden Terminen kostenlos anmelden:

– Mittwoch, 15. Mai, 16 Uhr
– Montag, 27. Mai, 11 Uhr
– Mittwoch, 29. Mai, 16 Uhr
– Montag, 3. Juni 2013, 16 Uhr
– Mittwoch, 5. Juni 2013, 16 Uhr

Die Führungen dauern jeweils etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist an dem Eingang nahe der Stephanskirche, Thalkirchnerstraße 17. Änderungen der Termine sind vorbehalten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen werden unter Telefon 2 31 99-3 25, Montag bis Freitag von 9 bis12 Uhr sowie per E-Mail unter sfm-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de entgegen genommen. Jährlich nehmen rund 700 Münchnerinnen und Münchner das Angebot der Städtischen Friedhöfe München in Anspruch und lassen sich den Alten Südlichen Friedhof, der am 12. April 1563 eröffnet wurde, zeigen. „Ich gehe davon aus, dass wir diese Zahl heuer deutlich übertreffen werden", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zu dessen Dienststelle die Städtischen Friedhöfe München zählen. „Das große Interesse der Münchnerinnen und Münchner zeigt, wie sehr sie den Alten Südlichen Friedhof schätzen. Das ist ein großes Kompliment an alle, die zu seinem Erhalt beigetragen haben."

Lange Nacht der Musik: Alter Südlicher Friedhof wird gesperrt

Mit einer Performance der „Kulturplattform jourfixe-muenchen.de" wird die 450-jährige Geschichte des Alten Südlichen Friedhofes mit Musik, Videocollagen, Tanz und Textvorträgen erzählt. Erste Auszüge sind bereits bei der Langen Nacht der Musik am Samstag, 11. Mai, von 19 bis 23 Uhr zu sehen. Die komplette Performance wird am Samstag, 6. Juli, von 19.30 bis 24 Uhr aufgeführt. Für die Auf- und Abbauarbeiten zur Langen Nacht der Musik kann am Samstag und Sonntag,11. und 12. Mai, nur der Neue Teil besichtigt werden. Der Kartenverkauf zur Langen Nacht der Musik erfolgt über die Verkaufsstellen der Münchner Kultur GmbH. Der Eintritt am 6. Juli ist kostenlos.

Drogenberatung unterstützt Angehörige von Suchtkranken

(2.5.2013) Über die Drogensucht und Behandlungsmöglichkeiten informiert die Drogenberatung des Referats für Gesundheit und Umwelt Angehörige von Drogenabhängigen am Dienstag, 7. Mai, ab 18.30 Uhr im Beratungshaus Paul Heyse 20 (Paul-Heyse-Straße 20). Bei dem Infoabend werden auch Fragen zum Umgang mit Suchtkranken beantwortet. Im Anschluss

besteht für betroffene Angehörige die Möglichkeit eines ersten persönlichen Beratungsgespräches mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin der Drogenberatung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Infoabend sowie das persönliche Beratungsgespräch sind kostenlos.

Neue Teamtheater-Reihe mit Theaterstücken aus Québec

(2.5.2013) Zum ersten Mal präsentieren in einer Koproduktion die Teamtheater Tankstelle und Teamtheater Comedy neue Stücke aus dem französischsprachigen Teil Kanadas auf Deutsch. In der Reihe „Bonjour, Québec!" werden vom Dienstag, 7. Mai, bis Freitag, 10. Mai, bei zwei szenischen Lesungen und einem Gastspiel aktuelle formale und inhaltliche Impulse aus Quebec vorgestellt. In anschließenden Gesprächen mit den Autorinnen Carole Fréchette und Nathalie Boisvert sowie ihrem Übersetzer Heinz Schwarzinger wird Fragen nach dem Sinn von Opposition, Widerstand und Migration nachgegangen.
Die Reihe beginnt am Dienstag, 7. Mai, 20 Uhr, im Teamtheater Comedy mit der Lesung „Die Zeitungsnotiz" von Carole Fréchette, der Entstehungsgeschichte zu dem Stück „Ich denke an Yu" (Donnerstag, 9. Mai). Am Mittwoch, 8. Mai, gibt es die szenische Lesung „Damentrio zu viert" von Nathalie Boisvert. Den Abschluss der Woche bildet ein Gastspiel des Salzburger theater.direkt mit Evelyne de la Chenelières kürzlich erfolgreich verfilmtem Stück „Bashir Lazhar" am Freitag, 10. Mai, 20 Uhr.
Karten sind an der Abendkasse, Am Einlaß 2a, für das Teamtheater Tankstelle für 20 Euro, ermäßigt 13 Euro, für das Teamtheater Comedy für 18 Euro, ermäßigt 13 Euro, und für Lesungen in Höhe von 7 Euro erhältlich.
Das ausführliche Programm unter: *www.teamtheater.de*.
Die Reihe wird unter anderem vom Kulturreferat der Landeshauptstadt unterstützt.

MVHS: „Leuchtete München? Die Prinzregentenzeit und ihr Ende"

(2.5.2013) In der Reihe „Wetterleuchten 1913" lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, zum Vortrag „Leuchtete München? Die Prinzregentenzeit und ihr Ende" des Historikers Prof. Dr. Hans-Michael Körner, ein. Die Veranstaltung findet im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragssaal der Stadtbibliothek statt. Karten gibt es für 6 Euro an der Abendkasse (Voranmeldung unter der Kurs-Nr. BG 313 E bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule möglich). Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch *www.mvhs.de*
In München hält sich das Klischee von der „lieben und guten alten Zeit vor Anno 14", als noch Prinzregent Luitpold – der „kunstsinnige Monarch" regierte, hartnäckig. Kein Zweifel, gerade München erlebte in den Jahren vor

dem Ersten Weltkrieg eine Blütezeit. Malerfürsten, Anarchisten, Pazifisten, Schwabinger Bohème – Alt und Neu prallten an der Schwelle zur Moderne aufeinander. Und Seine Königliche Hoheit selbst? Inwieweit prägte er das „goldene Zeitalter" Bayerns?
Prof. Dr. Hans-Michael Körner ist Emeritus der Ludwig-Maximilians-Universität und Spiritus Rector der Bavaristischen Ringvorlesung. In seinem Vortrag widmet er sich Wahrheit und Mythos der Prinzregentenzeit und zeichnet das Profil einer Epoche im Untergang.

Gäste der Villa Waldberta im Mai

(2.5.2013) Die Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, hat im Mai drei neue Stipendiaten:
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nordic Talking" ist Alen Meškovic, geboren 1977 in Bosnien und seit 1994 Wahldäne, zu Gast in der Villa Waldberta. Im Fokus der Veranstaltungsreihe der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek mit Literatur, Filmen, Musik und Debatten stehen Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden vor dem Hintergrund der europäischen Sinn- und Wirtschaftskrise. Alen Meškovic stellt am Samstag, 4. Mai, um 21 Uhr in der Glockenbachwerkstatt seinen Debütroma „Ukulele Jam" vor, in dem er auch seine eigene Biografie reflektiert. Am Dienstag, 14. Mai, um 19 Uhr nimmt er im Gasteig an einer Debatte über die Kulturförderung im Norden teil.
Informationen zu „Nordic Talking", bis 16. Mai, unter *www.nordictalking.org*.
Alen Meškovic studierte an der Universität Kopenhagen „Modern Culture and Communication". Im Jahr 2009 veröffentlicht er seine in der Presse hoch gelobte Gedichtsammlung „Første gang tilbage" (Zum ersten Mal zurück). „Ukulele-Jam", sein erster Roman, erschien im September 2011. Im Mai 2012 erhielt Meškovic ein dreijähriges Arbeitsstipendium von der dänischen staatlichen Kunststiftung.
Carina Nekolny (Österreich) wird gemeinsam mit der Münchner Lyrikerin Augusta Laar von „Schamrock – Salon der Dichterinnen" ein Cross-over-Projekt „science & poetry" zu den mystischen Texten von Dominikanerinnen entwickeln. Im Gegensatz zu den damals üblicherweise auf Latein und von Männern verfassten Publikationen verfassten die Nonnen ihre Texte bereits in deutscher Sprache und machten sich so aus feministischer Perspektive um die deutsche Sprache verdient. Seit geraumer Zeit schon beschäftigt Carina Nekolny sich mit erotischer Dominikanerinnenmystik im süddeutschen Raum. Während ihres Aufenthaltes in der Villa Waldberta möchte sie sich intensiver sowohl wissenschaftlich (Originaldokumente im Bayerischen Staatsarchiv und der Staatsbibliothek München) als auch literarisch mit den Nonnen-Texten auseinander setzen.

Carina Nekolny, 1963 in Linz geboren, heute in Wien lebend, studierte Geschichte, Germanistik, Philosophie und historische Anthropologie.
Eva Kekou (Griechenland) nimmt im Rahmen ihres Aufenthaltes in der Villa Waldberta am Freitag, 17. Mai, an einem internationalen Symposion zum Thema Kunst und Krise – zur Situation der Medienkunst in Griechenland im „Signalraum" teil. Informationen unter: *www.signalraum.de*.
Eva Kekou, Jahrgang 1974 studierte Literatur, Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte und machte einen zusätzlichen Universitätsabschluss für interaktive Medien von der Kunsthochschule in London. In den letzten Jahren hat die vielseitige Griechin für eine Reihe von akademischen Zeitschriften gearbeitet und zahlreiche Artikel veröffentlicht, vor allem für die Internet-Platform 4Humanities, die sich für die Geisteswissenschaften in einer digitalen Welt stark macht. Für diverse Galerien in London und bei Ausstellungen der Ars Electronica in Linz war sie als Kuratorin tätig.
Ausführliche Informationen zur Villa Waldberta und ihren Gästen unter: *www.villa-waldberta.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 2. Mai 2013

Die Stadt München informiert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das ADAC-Pilotprojekt „Pendlernetz München“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Irene Schmitt (SPD) vom 14.8.2012

Besucherzahlen und Frequentierung der Stadtbibliotheken
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 26.3.2013

Die Stadt München informiert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das ADAC-Pilotprojekt „Pendlernetz München“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Irene Schmitt (SPD) vom 14.8.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Sie fordern in Ihrem Antrag Nr. 08-14/A 03599 die Stadtverwaltung auf, zu prüfen inwiefern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet auf das ADAC-Pilotprojekt „Pendlernetz München“ aufmerksam gemacht werden können und führen weiterhin aus: *„Dieses bundesweit vorbildliche Pilotprojekt soll Beschäftigte vor allem großer Firmen und Behörden animieren, Auto-Fahrgemeinschaften speziell im Ballungsraum München zu bilden.“*

Ihren Antrag begründen Sie wie folgt:
„Fahrgemeinschaften und Mitfahrzentralen sparen Kosten und schonen die Umwelt. Ein spezielles Angebot für eine möglichst große Anzahl von Pendlern in einem Ballungsraum wie München könnte neue Gruppen von (Mit)Fahrer/innen erschließen, sofern die Vermittlung möglichst einfach, erfolgversprechend und am Besten kostenlos ist.
Das Internetgestützte Angebot funktioniert praktisch wie eine Mitfahrzentrale, ist aber kostenlos und nicht an eine Mitgliedschaft gebunden. Auch für die Landeshauptstadt München entstehen keine Kosten.
Der ADAC plant ein solches ‚Pendlernetz München' für 2013.
Die Teilnahme eines großen Arbeitgebers wie der Landeshauptstadt München hätte Vorbildcharakter für viele andere Unternehmen und könnte eine Initialzündung für den Erfolg des Pilotprojekts sein. Je mehr Firmen und Beschäftigte von Anbeginn mitmachen, desto schneller steigt die Zahl der möglichen (Mit)Fahrer/innen und Routen, was wiederum viele neue Teilnehmer/innen motiviert, sich auf ähnlichen Arbeitswegen regelmäßig zusammenzutun.“

Für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung zur Beantwortung Ihres Antrags vom 14.08.2012 bedanke ich mich. Die Bearbeitung des Antrags ging zunächst an das Personal- und Organisationsreferat, das um eine Terminverlängerung ersucht hat. Die Federführung wurde mit Schreiben vom 22.11.2012 an das Kreisverwaltungsreferat übertragen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO,

die für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 14.08.2012 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Zur wettbewerbsrechtlichen Problematik führt das POR aus: „Ein Hinweis der Landeshauptstadt München an ihre Beschäftigten (beispielsweise im Intranet als News-Beitrag) auf das Angebot ‚Pendlernetz München' des ADAC ist unter wettbewerbsrechtlichen und auch sonstigen rechtlichen Gesichtspunkten unproblematisch – insbesondere dann, wenn gleichzeitig auf andere Anbieter von Mitfahrzentralen verwiesen wird."

Die im Antrag dargelegten positiven Effekte von Mitfahrzentralen sowohl für die Umwelt als auch für die Beschäftigten können bestätigt werden. Angesichts der aktuellen Bevölkerungsprognosen des städtischen Planungsreferats wird sich aufgrund des starken Wachstums von Stadt und Region das Potenzial im Ballungsraum München für Fahrgemeinschaften noch erhöhen. Aus umwelt- und verkehrspolitischer Sicht sind regionale Fahrgemeinschaften ein wichtiger Baustein, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren und damit die Luft- und Lärmbelastung in der Stadt zu verringern. Zudem wird Pendlern, die nicht auf das Angebot des ÖPNV ausweichen können, eine kostengünstige Alternative zum eigenen Fahrzeug geboten. Entsprechend positiv wird die Initiative des ADAC gesehen, hier mit einem innovativen Produkt neue Maßstäbe zu setzen. Eine Bewerbung des Angebots bei den Beschäftigten der LHM über einen News-Beitrag im Intranet erscheint angesichts obiger Ausführungen zweckmäßig und umsetzbar.

Ein Gespräch mit dem ADAC Südbayern im Januar 2013 hat jedoch aufgezeigt, dass sich der ADAC nach wie vor in der Planungsphase für dieses Pilotprojekt befindet und das Vorhaben zudem noch mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet ist. So steht beispielsweise bislang nicht fest, mit welchem Partner aus dem Bereich der etablierten Mitfahrzentralen der ADAC das Pilotprojekt umsetzen wird. Von einem Start des „Pendlernetz München" kann frühestens 2014 ausgegangen werden.

Sobald die Planungen für das „Pendlernetz München" erfolgreich abgeschlossen sind, wird wie oben beschrieben eine Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LHM über das Intranet erfolgen.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

Besucherzahlen und Frequentierung der Stadtbibliotheken
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 26.3.2013

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Am 26.03.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt:

„Mehrfach wurden wir von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen, wie und nach welchen Maßstäben die Stadtbibliotheken ihre Öffnungszeiten festlegen."

Dazu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Welche Kriterien werden bei den Öffnungszeiten der Stadtbibliotheken angesetzt?

Antwort:
Bei der Gestaltung der Öffnungszeiten spielen in erster Linie die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen (Personalausstattung) eine wichtige Rolle. Diese sind derzeit:

Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig
Mo. – Fr.: 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 11.00 – 16.00 Uhr
Rückgabe täglich: 07.00 – 23.00 Uhr

Stadtteilbibliotheken
Mo., Di., Do., Fr.: 10.00 – 19.00 Uhr
Mi.: 14.00 – 19.00 Uhr

Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek
Mo. - Mi., Fr.: 10.30 – 18.00 Uhr
Do.: 10.30 – 19.00 Uhr

Juristische Bibliothek im Rathaus
Mo. - Fr.: 09.00 – 16.30 Uhr

Mit diesen Öffnungszeiten kamen wir auch einem häufigen Besucherwunsch nach Vereinheitlichung bei allen Stadtteilbibliotheken im Stadtgebiet nach.

Die Münchner Stadtbibliothek ist mit rund 4,5 Mio. Besucherinnen und Besucher pro Jahr das besucherstärkste Kulturinstitut der Landeshauptstadt München, was unsere aktuelle Praxis bezüglich der Öffnungszeiten bestätigt.

Frage 2:
Gibt/gab es in den letzten Jahren Untersuchungen zur Frequentierungen der Zentralbibliothek bzw. der einzelnen Stadtteilbibliotheken?
a) Wenn ja, wie stellt sich die Frequentierung in jedem Einzelfall dar?
b) Wenn nein, beabsichtigt das Kulturreferat bzw. die Stadtbibliotheken solche Untersuchungen durchzuführen?

Antwort:
Die Münchner Stadtbibliothek betreibt ein umfassendes und tiefgreifendes Controlling bezüglich Medienbestand und dessen Nutzung durch die Kundinnen und Kunden. Anbei erhalten Sie den noch nicht veröffentlichten Auszug aus dem demnächst erscheinenden Jahresbericht der Münchner Stadtbibliothek, der eine gute Übersicht über das Leistungsspektrum der Stadtbibliothek bietet.

Frage 3:
Gibt /gab es eine Kundenbefragung zu den Öffnungszeiten?
a) Wenn ja, wie sind die Ergebnisse?
b) Wenn nein, ist dies geplant?

Antwort:
Die letzte Bürgerumfrage der Münchner Stadtbibliothek datiert aus dem Jahr 2007 und wurde dem Stadtrat in der Sitzung des Kulturausschusses vom 27.09.2007 bekanntgegeben. Damals lag die Kundenzufriedenheit bezüglich der Erreichbarkeit bei 74,6 Prozent. Im Anschluss daran hat die Stadtbibliothek die Samstagsöffnung in der Zentralbibliothek (s. o.) und an diversen Standorten die 24-Stunden-Rückgabe über Automaten eingeführt.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrats-Anträge/Anfragen" abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 2. Mai 2013

Umgang mit Zweckentfremdungen von Wohnraum als Ferienwohnungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Lotte, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Beatrix Zurek (SPD)

Wenn die Hortplätze nicht reichen – Betreuungsmodell der CARITAS in Brunnthal auch für München prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter, Josef Schmid, Elisabeth Schmucker und Mechthilde Wittmann (CSU)

Grenzen des Sozialhilfemissbrauchs – wie konsequent handelt die Stadt?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Andreas Lotte
Klaus Peter Rupp
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

München, den 02.05.2013

Umgang mit Zweckentfremdungen von Wohnraum als Ferienwohnungen

Antrag:

Da immer mehr Wohnungen in München befristet über das Internet an Touristinnen und Touristen vermietet werden, wird die Stadtverwaltung gebeten, die rechtliche Situation zu dieser Entwicklung darzustellen.

Auch ist aufzuzeigen, was die Stadtverwaltung bislang unternommen hat und wie viele Verstöße gegen die Satzung der Landeshauptstadt München über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZeS) in welchem Umfang geahndet wurden. Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept, wie sie dieser Entwicklung künftig verstärkt entgegenwirkt, damit wieder mehr Wohnungen den Münchner Mieterinnen und Mietern zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die über das Internet in München angebotenen Ferienwohnungen werden immer mehr. Die Anbieterinnen und Anbieter können die Münchner Hotelpreise deutlich unterbieten, weil sie anderen Regularien, zum Beispiel bei den Brandschutzauflagen, unterliegen.

Für den Münchner Wohnungsmarkt werden diese Übernachtungsangebote immer problematischer. Vermieter können so ein Vielfaches einer „normalen“, am Mietspiegel ausgerichteten Monatsmiete erwirtschaften, so dass das Geschäft mit den Ferienwohnungen sehr attraktiv für Vermieter und Vermieterinnen geworden ist. Viele bieten diese Ferienwohnungen professionell und gewerblich an. Die Münchner Mieterinnen und Mieter haben das Nachsehen. Auf diese Weise werden mehrere Tausend Wohnungen dem regulären Wohnungsmarkt in München entzogen.

Daher ist ein Überblick über die ungefähren Übernachtungszahlen, die rechtliche Situation und die Maßnahmen der Stadtverwaltung bei Verstößen gegen die ZeS sehr wichtig.

gez.
Alexander Reissl
Andreas Lotte
Klaus Peter Rupp
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin Mechthilde Wittmann
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadträtin Elisabeth Schmucker
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG
02.05.2013

Wenn die Hortplätze nicht reichen – Betreuungsmodell der CARITAS in Brunnthal auch für München prüfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Es wird dargestellt, ob dem Beispiel der Schulkinderbetreuung der CARITAS in der Gemeinde Brunnthal auch in München überall dort gefolgt werden kann, wo nicht alle Anfragen auf einen regulären Hortplatz oder einen Platz in der Mittagsbetreuung erfüllt werden können. D. h. ob in städtischen Kindergärten übergangsweise auch eine Schulkinderbetreuung stattfinden kann, wenn nachmittags die Kiga-Kapazität nicht mehr ausgeschöpft ist.

Begründung:
In der Süddeutschen Zeitung vom 24.04.2013 findet sich folgender Artikel-Passus:
„18 Kinder sind es in der Schulkinderbetreuung der Caritas. Bei dieser Brunnthaler Besonderheit nimmt der Kindergarten der Caritas von Mittag an, wenn die ersten Kindergartenkinder nach Hause gehen, Schulkinder in einer Art Hortbetreuung auf.“

Da die Stadt München trotz aller Ausbauanstrengungen jedes Schuljahr damit konfrontiert ist, dass verzweifelte Eltern keinen Hortplatz für ihre Schulkinder bekommen, was schon 2009 zu unserem Antrag „*Kampf um Hortplätze muss ein Ende haben - Notfallplan für Kinder erstellen, die im neuen Schuljahr noch eine Nachmittagsbetreuung benötigen* “ geführt hat.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Elisabeth Schmucker, Stadträtin

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
02.05.2013

Grenzen des Sozialhilfemißbrauchs – wie konsequent handelt die Stadt?

In der dieser Tage veröffentlichten Beschlußvorlage des Kreisverwaltungsreferats zum Antrag der BIA „Wo der Innenminister recht hat: Visafreiheit auch für Bulgaren aufheben!“ (Antr. Nr. 08-14 / A 03724 vom 17.10.2012) wird die Ablehnung des Antrags unter anderem wie folgt begründet: „Dem in den Begründung [des BIA-Antrags; KR] beklagten Sozialhilfemißbrauch sind durch entsprechende Regelungen in den Sozialgesetzen Grenzen gesetzt.“ – Hier ergeben sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie sehen – ganz kursorisch dargestellt – die dem Sozialmißbrauch durch die „Regelungen in den Sozialgesetzen“ gezogenen Grenzen aus? Wie sehen diese „Grenzen“ insbesondere nach dem – inzwischen umgesetzten - Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 18.07.2012 aus, wonach Flüchtlingen und Asylbewerbern erhöhte Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zustehen, die sich auf 336 Euro monatlich im Regelfall belaufen?

2. In wie vielen Fällen a) 2010, b) 2011, c) 2012 versagte die Stadt städtische Sozialleistungen, insbesondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wegen Verdachts auf oder erwiesenen Sozialhilfemißbrauchs?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 2. Mai 2013

SWM: Auftrag für Windpark in Schweden Öko-Strom für weitere 160.000 Münchner Haushalte
Pressemitteilung SWM

Kunstausstellung im Cosimawellenbad
Pressemitteilung SWM

Pasing: Bäume für die Gleichmannstraße
Pressemitteilung MVG

Weiterer Erfolg für die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

SWM: Auftrag für Windpark in Schweden

Öko-Strom für weitere 160.000 Münchner Haushalte

(2.5.2013) Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien schreitet erfolgreich voran. Das jüngste Projekt ist ein Onshore-Windpark in Schweden, den die SWM jetzt bei der Nordisk Vindkraft, einer Tochter der RES Group, in Auftrag gegeben haben. Die Nordisk Vindkraft wird den Park etwa 500 Kilometer nördlich von Stockholm, zwischen den Städten Umeå und Sundsvall, für die SWM errichten. Baubeginn ist im Sommer 2013. Der Park besteht aus 48 Windkraft-Anlagen des Herstellers Siemens mit einer Leistung von je 3 MW. Mit der Gesamtleistung des Parks von 144 MW können die SWM jährlich weitere rund 400 Gigawattstunden (400 Millionen kWh) Öko-Strom erzeugen. Diese Menge entspricht dem Jahresverbrauch von rund 160.000 Münchner Haushalten (bei einem Verbrauch von 2.500 kWh/ Jahr). Über 350.000 Tonnen CO_2* können damit im Vergleich zu einem konventionellen Steinkohlekraftwerk jährlich eingespart werden. Die Fertigstellung des Parks in Schweden ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien haben die SWM ein sehr ehrgeiziges Ziel. Bis 2025 wollen sie in eigenen Anlagen so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München verbraucht (7,5 Milliarden kWh/Jahr). Der Windpark in Schweden ist ein weiterer, wichtiger Baustein. Mit ihm und den anderen bereits angestoßenen und realisierten Projekten können die SWM ihre Öko-Stromerzeugung von ursprünglich 350 Millionen Kilowattstunden pro Jahr auf dann 2,8 Milliarden kWh steigern. Das entspricht bereits rund 37 Prozent des

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Gesamtstromverbrauchs von München. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Wir freuen uns mit der Nordisk Vindkraft in Schweden einen erfahrenen und renommierten Partner an der Seite zu haben. Gerne hätten wir ein derartiges Projekt in Deutschland verwirklicht. Leider sind die Rahmenbedingungen für Investoren hier noch immer mit einer hohen Unsicherheit behaftet. So wird beispielsweise die Entscheidung über künftige Fördersätze für neue Erneuerbare-Energien-Anlagen von der Bundesregierung immer weiter verschoben. Bis hier nicht Klarheit herrscht, werden die SWM verstärkt in Nachbarländern investieren."

* Die CO_2-Einsparung wird ermittelt auf Basis eines spezifischen CO_2-Wertes von 0,883 t CO_2/MWhel. Als Vergleich wird ein konventionelles Steinkohlekraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 38,5 Prozent herangezogen; der spezifische CO_2-Wert von Steinkohle wird mit 0,34 t CO_2/MWh angesetzt.

(teilweise voraus)

Kunstausstellung im Cosimawellenbad

(2.5.2013) Eine ungewöhnliche Ausstellung bieten die SWM Bäder ab sofort im Cosimawellenbad:

Ioan Astalus erfasst in seinen Grafiken „Augenblicke“ - Momente, die gerade stattfinden. Er hält sie fest, spontan und vorurteilslos. Seine Kunst ist einzigartig. Sie ist keine Arbeit, sondern Leidenschaft und geschieht wie von selbst.

Die Ausstellung ist den ganzen Mai hindurch zu den regulären Öffnungszeiten täglich von 7.30 bis 23 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

(Cosimawellenbad: Cosimastraße 5; U4, StadtBus 185 „Arabellapark“, Tram 16/18, StadtBus 154/184/189 „Cosimabad“)

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Tram Pasing

2.5.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Pasing: Bäume für die Gleichmannstraße

Der Umbau der Gleichmannstraße erhält in diesen Tagen den letzten Schliff. Den Anfang machen derzeit die Bäume: SWM/MVG pflanzen auf der östlichen Seite der Straße insgesamt zwölf Robinien aus der städtischen Baumschule. Anschließend folgt noch das „Mobiliar“, also Bänke, Fahrradständer und Abfalleimer. Nach Fertigstellung dieser Bauarbeiten wird sich die Gleichmannstraße endgültig in ihrer neuen Optik präsentieren und zum Flanieren einladen. Der eigentliche Umbau des Areals zum verkehrsberuhigten Bereich mit Straßenbahngleis und breiten Fußwegen wurde bereits Ende 2012 abgeschlossen.

Heuer bauen SWM/MVG in Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Landeshauptstadt München die Bäckerstraße, den Bahnhofsvorplatz sowie die Landsberger Straße zwischen Pasinger Marienplatz und Rathaus um, um die Verlängerung der Tramlinie 19 zu realisieren und die Straßenzüge in diesem Zusammenhang gestalterisch aufzuwerten. Die Straßenbahnstrecke in der Landsberger Straße zwischen Pasinger Zentrum und Am Knie wird erneuert und ebenfalls optisch aufgewertet, unter anderem durch Rasengleise und Baumpflanzungen.

SWM/MVG schließen mit der Tram-Neubaustrecke zwischen Landsberger Straße und Pasing Bahnhof eine Lücke im Münchner Nahverkehrsnetz:

Bisher müssen Fahrgäste auf dieser Relation zwischen Tram und Bahnhof zu Fuß gehen oder für den ca. 250 Meter langen Weg in einen Bus umsteigen. Die Inbetriebnahme der Verlängerungsstrecke ist zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2013 geplant. Weitere Informationen zur Verlängerung der Tramlinie 19 im Internet unter www.tram-pasing.de

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.